

Leidenschaftliche Darbietung ausgewählter Passionslieder

2. Musikalische Vesper in der Konzertreihe zum Jubiläum des Karmel

VON UNSERER MITARBEITERIN
JULIANE KERN

STOLBERG-ZWEIFALL. Ein besonderes Konzert genossen am Samstagnachmittag die Zuhörer im Zweifaller Karmel. Dort begeisterten Sopranistin Angela Busari und Hubert Crombach (Orgel) das Publikum mit einer gelungenen Auswahl an Passionsliedern und Orgelstücken. Ergänzt wurde die 2. Musikalische Vesper in der Konzertreihe zum 50-jährigen Jubiläum des Karmel Maria Regina durch Psalmen, die Pater Laurentius gemeinsam mit der Gemeinde betete.

Aus Schemellis Gesangbuch (BWV 450) stammen die Lieder „Die bitt're Leidenszeit beginnt“ und „Es ist vollbracht. Vergiss ja nicht dies Wort.“, die Angela Busari mit ihrer hellen, klaren und sehr intensiven Stimme vortrug. Georg Christian Schemelli, ein Zeitgenosse Bachs, besuchte die Thomasschule in Leipzig und war später als Schlosskantor in Zeit tätig. 1736 veröffentlichte er sein „Musikalisches Gesang-Buch“, das 69 zweiteilige Gesangsstücke umfasst, die von Johann Sebastian Bach bearbeitet wurden.

Von frommer Lebendigkeit

zeugt das Stück „Gott erhöre mein Gebet“ aus den „Biblischen Liedern“ von Antoni Dvorak (1841-1904), dessen Werk von Melodienreichtum, farbigem Harmoniespiel und Klangfülle geprägt ist. Einflüsse aus der tschechischen Volksmusik gehen in seine Musik ein.

Ausdrucksstark

Angela Busari gelang es hervorragend, den Charakter dieses Liedes herauszuarbeiten. Klar, ausdrucksstark und durchdringend sang Sopranistin Angela Busari die Arie „Pieta, Signore“ von Alessandro Stradella. Mühelos erreichte die junge Künstlerin die Höhen der sehr leidenschaftlichen Arie. Alessandro Stradella, der zwischen 1642 und 1682 lebte, gilt als Meister der Arie, die durch ihre einzigartige musikalische Dramatik gekennzeichnet ist.

Aus den Bänden I und II des „Wohltemperierten Klaviers“ von Johann Sebastian Bach brachte Hubert Crombach gleich vier Präludien zu Gehör. Mit einer eigenen, freien Bearbeitung des Präludiums in Es-Dur aus dem Band II (BWV) schloss Hubert Crombach das Konzert ab. Johann Sebastian

Bach selbst hatte Fugen und Präludien aus praktischen Gründen für das Cembalo, das klassische barocke Hausinstrument, das einen kurzen, silbrig-hellen Ton erzeugt, geschrieben. Bereits beim Loslassen der Taste verklingt der Ton, während die Orgel den Ton so lange hält, wie die Taste niedergedrückt bleibt.

Aus dem „Italienischen Konzert“ (BWV 971) von Johann Sebastian Bach wählte Hubert Crombach das Andante aus. Obwohl Crombach statt auf eine Orgel nur auf ein Harmonium zurückgreifen konnte, gelang es dem Musiker doch, eine erstaunliche Klangfülle zu erzeugen.

Der Eintritt zum Konzert war frei, jedoch bat Pater Laurentius zum Abschluss um eine Spende zu Gunsten des Klosters, dessen Betriebskosten gedeckt werden müssen.

Konzert am 16. April

- Die Konzertreihe zum 50-jährigen Jubiläum des Karmel Maria Regina wird am 16. April fortgesetzt.
- Dann werden Orgel, Kontrabass und Gesang zu hören sein. Beginn ist um 17 Uhr.



Boten den Zuhörern eine beeindruckende Vorstellung: Sopranistin Angela Busari und Hubert Crombach an der Orgel. Foto: J. Kern